

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Stadtrat Neustadt

**Stadtverwaltung Neustadt/Weinstraße  
Oberbürgermeister Weigel**

per Mail

**Bündnis 90/Die Grünen  
Fraktion im Stadtrat  
Neustadt Weinstraße**

**Barbara Hornbach  
Fraktionsvorsitzende**

M: 01733024884

Büro: 06327 978820

Barbara [Hornbach@corivus.de](mailto:Hornbach@corivus.de)

Neustadt an der Weinstraße, den 16.06.2020

## **Prüfantrag Sozialbericht zum Stadtrat am 30.06.2020**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Weigel,

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellt nachstehenden Prüfantrag und bittet um Beantwortung in eine der nächsten Sitzung des Stadtrats.

### **Prüfantrag Sozialbericht**

Die Verwaltung möge prüfen, mit welchem finanziellen und personellen Aufwand eine Fortschreibung des Sozialberichtes von 2007 verbunden ist.

### **Erläuterung:**

Im Rahmen des 2007 erstellten Sozialberichtes wurde die soziale Lage der Bürgerinnen und Bürger Neustadts anhand verschiedener Kennzahlen und Statistiken wissenschaftlich erfasst und analysiert. Die Stadt Neustadt sollte nach dem Ende der Laufzeit des Projektes regelmäßig diesen Sozialbericht fortschreiben. Dies ist in dieser umfassenden Form nicht geschehen.

Der Prüfauftrag umfasst folgende weitere Detailfragen:

Inwiefern eignen sich die im Sozialausschuss angekündigten Sozialraumanalysen für die Berichterstattung? Können diese einen Sozialbericht ergänzen?

Lassen diese sich ausweiten?

Welche eigenen personellen und fachlichen Ressourcen stehen zur Verfügung?

Welche finanziellen Eigenmittel stehen zur Verfügung?

Welche Landes- oder Bundesmittel aus Projekten, einschließlich ESF-Projekte können beantragt werden?

Welche wissenschaftlichen Institutionen können zur Expertise oder Projektbeteiligte hinzugezogen oder beteiligt werden?

## **Begründung:**

Der Sozialbericht von 2007 ist veraltet. Mit wissenschaftlichen Mitteln soll nun für die weitere Sozialplanung ein aktueller Zustandsbericht der sozialen Lage der Stadt erstellt werden. Für die weitere städtische Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und Wirtschaft, halten wir eine solche Datengrundlage für Entscheidungen des Stadtrates und der Verwaltung für unverzichtbar. Insbesondere sollte der Bericht um die soziale Lage der durch die Corona-Krise betroffenen Solo-Selbständigen und Kleinbetriebe sowie ausgewählter Branchen ergänzt werden. Da bei diesem Personenkreis die Rücklagen aufgebraucht sind, Geschäftsaufgabe und damit ein sozialer Abstieg droht. Die Beantragung von Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG 2 /Hartz4) sind die Folge.

Letztlich geht es auch darum, die politische Brisanz von sozialen Verwerfungen rechtzeitig zu erkennen und als Gemeinwesen den Zusammenhalt zu fördern. Ein wichtiger Einzelbaustein sind hier die wissenschaftlichen Befunde, die die „gefühlte Wirklichkeit“ im Dialog argumentativ ergänzen oder zurecht rücken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Barbara Hornbach

Joachim Seitz